

BGer 8C 742/2012 vom 25. September 2012

Bundesgericht, 2012-09-25, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_742_2012

FR: TF 8C 742/2012 du 25 septembre 2012

IT: TF 8C 742/2012 del 25 settembre 2012

Regeste

Sozialhilfe | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

Volltext

Bundesgericht I. sozialrechtliche Abteilung 25.09.2012 8C 742/2012 (8C_742/2012)
Tribunal fédéral Ire Cour de droit social 25.09.2012 8C 742/2012 (8C_742/2012) Tribunale federale I Corte di diritto sociale 25.09.2012 8C 742/2012 (8C_742/2012)

Sozialhilfe | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_742/2012
Urteil vom 25. September 2012 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Ursprung, Präsident, Gerichtsschreiber Batz. Verfahrensbeteiligte E._____,
Beschwerdeführer, gegen Sozialhilfe Basel-Stadt, Klybeckstrasse 15, 4057 Basel,
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Sozialhilfe (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen
den Entscheid des Appellationsgerichts des Kantons Basel-Stadt als Verwaltungsgericht
vom 30. Juli 2012. Nach Einsicht in die Beschwerde des E._____, vom 14. September
2012 gegen den Entscheid des Appellationsgerichts des Kantons Basel-Stadt als
Verwaltungsgericht vom 30. Juli 2012, in die weiteren Eingaben des E._____, vom 18.
und 20. September 2012, in Erwägung, dass die einzige dem Bundesgericht innert der
Rechtsmittelfrist von 30 Tagen (Art. 100 Abs. 1 BGG ; Art. 44-48 BGG) gegen den
Entscheid des Appellationsgerichts des Kantons Basel-Stadt als Verwaltungsgericht vom
30. Juli 2012 eingereichte Beschwerde des E._____, vom 14. September 2012
offensichtlich keine gültige Beschwerde darstellt, weil sie den gesetzlichen Anforderungen
an Rechtsschriften (Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG) offensichtlich nicht genügt (BGE 136 I 65
E. 1.3.1 S. 68 und 134 II 244 E. 2.1 S. 245 f.), dass die weiteren Eingaben des
Beschwerdeführers vom 18. und 20. September 2012 nicht innert der 30-tägigen
Rechtsmittelfrist (Art. 100 Abs. 1 BGG), sondern klarerweise verspätet (Art. 44-48 BGG)
eingereicht worden sind, dass überdies die Eingaben vom 18. und 20. September 2012 den
in Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG statuierten Formerfordernissen ebenfalls offensichtlich nicht
zu genügen vermögen, weshalb auch insoweit ein offensichtlich unzulässiges Rechtsmittel
vorliegt, dass demzufolge auf die - insgesamt offensichtlich unzulässige - Beschwerde im
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG nicht einzutreten ist, dass es
sich bei den gegebenen Verhältnissen rechtfertigt, von der Erhebung von Gerichtskosten für
das bundesgerichtliche Verfahren umständehalber abzusehen (Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG),
dass in den Fällen des Art. 108 Abs. 1 BGG der Abteilungspräsident zuständig ist, erkennt
der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien und dem Appellationsgericht
des Kantons Basel-Stadt als Verwaltungsgericht schriftlich mitgeteilt. Luzern, 25.
September 2012 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen

Bundesgerichts Der Präsident: Ursprung Der Gerichtsschreiber: Batz

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.